



German text by Transinsight GmbH December 2007

## Transinsights GoPubMed mit Social-Web Funktionalität für Bio-Medizinische Experten

*GoPubMed ermöglicht ab sofort Experten im Bereich Biomedizin zu identifizieren und über deren Vernetzung wichtige Erkenntnisse zu aktuellen Forschungsschwerpunkten zu erhalten.*

Biomedizinische Forschung findet in Netzwerken von Forschern statt. Social Websites wie FaceBook, LinkedIn und Xing, erlauben es heute zwar persönliche Netzwerke zur Kontaktaufnahme zu nutzen, Verbindungen zu anderen müssen aber immer vom Benutzer selbst vorgegeben werden. GoPubMed extrahiert nun zum ersten Mal aus Millionen von wissenschaftlichen bio-medizinischen Publikationen vollautomatisch Kollaborationsnetzwerke. Für jedes Konzept des semantischen Hintergrundwissens zeigt GoPubMeds „Hot-topic-Sicht“ die Zusammenarbeit der Topforscher im jeweiligen Gebiet auf. Kooperationsnetzwerke werden nun inhaltlich greif- und visualisierbar. GoPubMed erlaubt es auch gezielt in diesen Netzen nach Experten und Kollaborationspartnern zu suchen; eine Funktionalität, die auf der Suche nach geeigneten Experten zu enormer Zeitersparnis führt. Dies ist besonders für eine zunehmend spezialisierte wissenschaftliche Welt wichtig, geht es doch mehr und mehr darum, Teams von hoch spezialisierten Fachleuten temporär zusammenzustellen.

„Manche Autorennamen wie z.B. Lee S., Smith J. oder Müller C. gibt mehr als 20.000 Mal! Die technischen Herausforderungen, Autoren als einzelne Individuen zu identifizieren, lösten wir mittels unserer semantischen Suchtechnologien, welche gewissermaßen wie die Vernetzungen eines Gehirns fungieren“ so Prof. Dr. Michael Schroeder, CSO und Co-Founder von Transinsight. Bei GoPubMed wird aufgrund gemeinsamer Eigenschaften zweier Artikel entschieden, ob beide vom gleichen Autor stammen. Das System berücksichtigt zum Beispiel sowohl, dass dieselben Autoren meist über ähnliche Themen schreiben, häufig mit denselben Koautoren zusammenarbeiten und oft in denselben Fachzeitschriften veröffentlichen. Die Themen werden dabei mit Konzepten des semantischen Hintergrundnetzwerkes verknüpft. Je mehr gemeinsame Konzepte zwei Artikel enthalten und umso kürzer der semantische Abstand im Netzwerk ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass beide von demselben Autor geschrieben wurden. Dieses Vorgehen führt zu einer beeindruckenden Qualität. Ist das System einmal nicht korrekt, kann dies von den Autoren korrigiert werden.

„GoPubMed ist der entscheidende Schritt, um das Finden komplexer vernetzter Informationen drastisch zu vereinfachen“ so Prof. Dr. Michael Brand, Direktor des Bioinnovationszentrums in Dresden. „Der semantische Ansatz ist weltweit einzigartig und ich bin begeistert, dass eine Entwicklung, die man aus Palo Alto Stanford University im Silicon Valley California erwartet, heute aus Dresden kommt“ so Brand weiter.